

Evangelische Hochschule Nürnberg

„Nicht mit dir und nicht ohne dich“- Kinder mit Bindungsstörung als Herausforderung im päd. KiTa- Alltag

Prof. Dr. Titze

Karina Paul, Laura Lunt, Manuela Laubinger



„Nicht mit dir und nicht ohne dich“- Kinder mit Bindungsstörung als Herausforderung im pädagogischen KiTa- Alltag

Gliederung:

1. Einleitung
2. Kurze Begriffsbestimmung
3. Zwei Typen der Bindungsstörung
4. Verhaltensweisen in der KiTa
5. Handlungsempfehlungen für pädagogische Fachkräfte
6. Quellen- und Literaturverzeichnis

Inhalt:

1. Einleitung

„Emotionale Bindungen an andere Menschen sind der Dreh- und Angelpunkt im Leben eines Menschen, nicht nur in der Säuglingszeit oder im Kindergartenalter, sondern auch in der Schulzeit und Jugend, sowie im Erwachsenenleben bis ins hohe Alter“ (Bowlby 1978)

- Sichere Bindung als Schutzfaktor <-> unsichere Bindung als Risikofaktor
- **Aber:** die Bindungssicherheit kann nicht mit der psychischen Gesundheit gleichgesetzt werden!
- **Deshalb:** eine unsichere Bindung hat nicht immer eine psychopathologische Entwicklung zur Folge

➔ Die Prävalenz der Bindungsstörung in der Allgemeinbevölkerung liegt bei 1% ist allerdings in Risikogruppen wie in Pflegefamilien und in Heimen deutlich erhöht

2. Zwei Typen der Bindungsstörung

Reaktive Bindungsstörung/ Gehemmte Form der Bindungsstörung	Ungehemmte Form der Bindungsstörung
<ul style="list-style-type: none"> ○ ausgeprägt gehemmtes/furchtsames Verhalten ○ ambivalentes, undifferenziertes Verhalten ○ Auffälligkeiten im sozialen Beziehungsmuster des Kindes ○ reagiert auf Wechsel in den Milieuverhältnissen ○ Störungen als direkte Folge schwerer elterlicher Vernachlässigung, Missbrauch oder schwerer Misshandlung -> es ist jedoch keine Bedingung für eine Diagnose! ○ tritt vor dem 5. Lebensjahr auf 	<ul style="list-style-type: none"> ○ enthemmte gestörte Beziehungsaufnahme ○ distanzloses Verhalten ○ anklammerndes Verhalten oder Suche nach Aufmerksamkeit ○ diffuse bzw. mangelnde exklusive Bindungen während der ersten 5 Lebensjahre ○ situationsübergreifend ○ Tendenz, trotz deutlicher Änderungen in den Milieubedingungen zu persistieren

3. Verhaltensweisen in der KiTa

Reaktive Bindungsstörung/ Gehemmte Form der Bindungsstörung	Ungehemmte Form der Bindungsstörung
<ul style="list-style-type: none"> ○ ängstliche, übermäßig wachsam ○ reagiert nicht auf Trost ○ sozial und emotional reduziert im Kontakt ○ widersprüchliche/ ambivalente soziale Reaktionen (Trennung + Wiedervereinigung) ○ kaum soziale Interaktion mit Gleichaltrigen ○ aggressiv gegenüber sich und anderen ○ apathisch, unglücklich 	<ul style="list-style-type: none"> ○ diffuse bzw. mangelnde exklusive Bindungen ○ Aufmerksamkeitssuche, distanzlose Interaktionen ○ unangemessene Annäherung an fremde Erwachsene, fehlende Zurückhaltung, Vorsicht mit Fremden mitzugehen -> Vertrautheit Fremden gegenüber ○ eingeschränkte Interaktion mit Gleichaltrigen ○ starke Stimmungsschwankungen, leicht reizbar „Tobsuchtsanfälle“

4. Handlungsempfehlungen für pädagogische Fachkräfte

Bindungs- oder Bezugsperson	Umwelt	Kooperationen
<p><i>Emotional – zuverlässig - konstant</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ korrigierende Bindungserfahrungen ○ emotionale Verfügbarkeit ○ Feinfühligkeit ○ vorhersagbare Reaktions- und Verhaltenstendenzen ○ Förderung der Selbstwahrnehmung ○ Selbstbemächtigung der Kinder 	<p><i>Verlässlich – stabil - vorhersagbar</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Struktur und Freiraum ○ Gestaltung der Mikrotransitionen ○ Verfügbarkeit der Bezugsperson <p>→Sicherheit durch Vorhersagbarkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eltern ○ kollegiale Beratung ○ professionelle Hilfe ○ Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen

5. Literaturverzeichnis

- Brisch, K.; Hellbrügge, T.** (Hg.) (2012): Bindung und Trauma. Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern. 4. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta (Klett-Cotta. Fachbuch).
- Bowlby, J.** (1978): Attachment. Reprinted. Harmondsworth: Penguin Books (Penguin education, 79).
- Margraf, J. & Schneider, S.** (2019): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 3. Psychologische Therapie bei Indikationen im Kindes- und Jugendalter. 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin. Springer-Verlag GmbH Deutschland. Ein Teil von Springer Nature 2009
- Ostermayer, E.** (2006) : Bildung durch Beziehung. Wie Erzieherinnen den Entwicklungs- und Lernprozess von Kindern fördern. Freiburg, Basel, Wien: Herder 2006, S. 45, 52-57.
- Sandera, A. & Sandera, M.** (2011): Kinder und Jugendliche im Gefühlschaos. Grundlagen und praktische Anleitungen für den Umgang mit psychischen Auffälligkeiten und Erkrankungen. Wien. Springer-Verlag GmbH
- Zentrum für Traumapädagogik** (2015): Wie kann pädagogisches Handeln zur Unterstützung von traumatisierten Kindern beitragen? Unter Mitarbeit von Heike Karau. Hanau. Online verfügbar unter www.ztp.welle.website, zuletzt geprüft am 01.06.2021.